Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von

Graubünden

Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

Band: 105 (1975)

Rubrik: 105. Jahresbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

105. Jahresbericht

der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

Jahrgang 1975



Chur 1977 Verlag der Historisch-antiquarischen Gesellschaft

INHALT

Bericht des Vorstandes über das Jahr 1975	Seite V
Rechnungsbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft über das Jahr 1975	X
Rechnungsbericht der Stiftung Rätisches Museum für das Jahr 1975	
Jahresbericht 1975 des Rätischen Museums in Chur	20111
Dr. H. Erb, Chur	
Henry de Rohan und der Heinzenberg. Überlegungen zu einem nicht vorhandenen Gemälde (1632–35) Dr. Bruno Weber, Zürich	

Die Manuskripte sind druckfertig dem Vorstand abzuliefern. Die Verantwortung für den materiellen Inhalt bleibt dem Verfasser überlassen.

Tauschsendungen werden erbeten an die Adresse: Historisch-antiquarische Gesellschaft, Chur.

Adressänderungen wolle man dem Vorstand rechtzeitig melden.

Bericht des Vorstandes über das Jahr 1975

Dem Vorstand gehörten im Jahre 1975 an:

Alt-Kantonsgerichtspräsident Dr. P. Jörimann

Prof. Raimund Staubli

Kantonsarchäologe Chr. Zindel

Alt-Bankprokurist Jakob Simmen

Frau Dr. Lisa Bener

Konservator Dr. H. Erb

Bischöflicher Archivar Dr. B. Hübscher

Präsident

Vizepräsident

Aktuar

Kassier

Als Rechnungsrevisoren amteten die Herren Prof. Luzi und Bankbeamter Gustav Buchli.

Im Berichtsjahr traten unserer Gesellschaft bei:

Herr M. G. Barnsteiner, Untersteckholzstrasse 19, 4900 Langenthal/BE

Frau Dr. iur. Lisa Bener, Quaderhof, 7000 Chur

Frau Pfarrer Rosmarie Bruppacher, Promenade 35, 7270 Davos-Platz

Herr Rudolf Bühler, Mattweg, 4144 Arlesheim

Herr Bernhard Cathomas, Kantonsschullehrer, Sägenstrasse 104, 7000 Chur

Herr Dr. iur. Peter-Curdin Conrad, Obere Gasse 23, 7000 Chur

Herr Tullio Crameri, Masanserstrasse 107, 7000 Chur

Herr Dr. iur. Peter Diener, Tittwiesenstrasse 82, 7000 Chur

Herr Robert Donatsch, Lehrer, Scalettastrasse 131, 7000 Chur

Herr Luzi Dosch, Stud. phil. I, Vazerolgasse 12, 7000 Chur

Herr lic. iur. Andrea Engi, Untersuchungsrichter, Zedernweg 1, 7000 Chur

Herr Jürg Fausch, Haus Carnusa, 7430 Thusis

Herr Mario Florin, kfm. Angestellter, Eggerstrasse 3, 7000 Chur

Herr Dr. iur. Leo Fromer, Im Klosteracker 15, 4102 Binningen

Herr Prof. Albert Gasser, Priesterseminar St. Luzi, 7000 Chur

Herr Emil Haltiner, Myrthenweg 19, 7000 Chur

Herr Walter Ulrich Hartmann, Fliederweg 14, 7000 Chur

Herr Dr. med. A. Heckmann, Hartranfstrasse 52, D-729-Freudenstadt

Herr Georg Jäger, Seminarlehrer, Splügenstrasse 15, 7000 Chur

Herr Hans-Peter Joos, Tittwiesenstrasse 81, 7000 Chur

Fräulein Vreni Joos, Tittwiesenstrasse 81, 7000 Chur

Herr Felix Koch, c/o Archäologischer Dienst, Loëstrasse 14, 7000 Chur

Herr Dumeni Largiadèr, alt Posthalter, Bahnhofstrasse 107, 7023 Haldenstein

Herr Josef Maria Lengler, c/o Rätisches Museum, Hofstrasse 1, 7000 Chur

Herr Dr. med. Robert Marty, 7013 Domat/Ems

Herr Dr. iur. Reto Mengiardi, Albulastrasse 38, 7000 Chur

Herr Dr. iur. Rainer Metzger, Gürtelstrasse 24, 7000 Chur

Herr W. J. Rusca, Dr. iur., Rechtsanwalt, 7304 Maienfeld

Herr lic. iur. Kurt Rusch, Untersuchungsrichter, 7431 Zillis

Fräulein Barbara Sauerbrei, Balzersgasse 3, 7000 Chur

Herr Gion Schäfer, lic. iur., Gasé, 7017 Flims-Dorf

Herr Gaudenz Schmid, Polizeigefreiter, Rheinstrasse 186, 7000 Chur

Firma Hans & Mia Schmid, Antiquitäten, Obere Gasse 38, 7000 Chur

Fräulein Gertrud Schuler, Albulastrasse 40, 7000 Chur

Herr Dr. iur. Othmar Schuler, Loëstrasse 79, 7000 Chur

Herr Paul Simonett, Dipl.-Ing., 7431 Zillis

Ingenieurbüro Straub AG, Aspermontstrasse 11, 7000 Chur

Herr Dr. med. Gaudenz Truog, 7104 Versam

Herr Dr. iur. Manfred Walder, Haus Carnusa, 7430 Thusis

Diesen 39 Neueintritten stehen drei Austritte gegenüber:

Herr Pfr. M. Caveng, Signalstrasse 34, 9400 Rorschach

Frau Dr. Elisabeth Gredig-Spieler, Loëstrasse 149, 7000 Chur

Herr Dr. iur. Ugo Zendralli, 6535 Roveredo

Der Tod entriss uns sechs treue Mitglieder:

Fräulein Anna und Fräulein Elsa Batänjer, Chur

Herrn Dr. h. c. Benedikt Frei, Mels/SG, Korrespondierendes Mitglied seit 1943

Herrn Fritz Marti, alt Postbeamter, Chur

Herrn Prof. Dr. phil. Christian Padrutt, Jenins, sehr tätiges Mitglied unseres Vorstandes von 1961 bis 1974. Dem Andenken dieses sehr verdienten

Historikers ist Nr. 9/10 des Bündner Monatsblattes 1975 gewidmet.

Herrn Oberst Hans Wettstein, Chur

Im Jahre 1975 wurden im Schosse unserer Gesellschaft folgende Vorträge gehalten:

18. Februar: Herr Silvio Nauli, Assistent des Archäologischen Dienstes

Graubünden: «Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen in der Pfarrkirche von Obervaz/Zorten» (mit

Lichtbildern).

25. Februar: Herr Dr. Werner Vogler, St. Gallen: «Die Fürstabtei Pfä-

fers nach dem Konzil von Trient.»

4. März: Herr Prof. Dr. Erich Gruner, Universität Bern: «Politische

Propaganda in der neuesten Geschichte» (mit Lichtbildern).

8. April: Herr lic. phil. I Max Hilfiker, Chur: «Der Unternehmer

Thomas Massner.»

22. April: Herr Kantonsarchäologe Chr. Zindel, Chur: «Einige neue

bedeutsame Befunde aus der Urgeschichte» (mit Lichtbil-

dern).

25. November: Herr Armon Planta, Sekundarlehrer, Sent: «Die Septimerroute, von der römischen Zeit bis in die Gegenwart» (mit Lichtbildern).

13. Dezember: Der Archäologische Dienst zeigt neue Ausgrabungsbefunde aus dem Welschdörfli, u. a. römische Wandmalereien.

Alle diese Veranstaltungen erfreuten sich zahlreichen Besuches.

Der Ausflug vom 14./15. Juni führte die rund 40 Teilnehmer in die Vogesen und das Elsass. Ch. H. berichtete darüber in der «Bündner Zeitung»:

«Durch die Burgundische Pforte und in die Vogesen»

Punkt 10 Uhr vormittags verliessen wir am Samstag nach der Schnellzugsfahrt mit der SBB in einem Schweizer Postauto bei schönstem Wetter die Stadt Basel und fuhren westwärts durch den Sundgau der alten Festungsstadt Belfort zu. Der Sundgau ist Bauernland. Fruchtäcker, Viehweiden (mit Rotund Schwarzschecken), Heuwiesen, Baumgärten mit Hochstämmen breiteten sich aus. Am Strassenrand blühte roter Mohn, und zwischenhinein leuchteten goldene Flecken mit Ackersenf. Wir überquerten den Rhein-Rhonekanal. Die Gegend von Belfort heisst die Burgundische Pforte. Diese Senke zwischen den Vogesen und dem Schweizer Jura war seit der Völkerwanderungszeit Durchgangsland von Völkern und Heeren. Mittelpunkt ist die Stadt Belfort, wo heute noch alte gemauerte Festungswerke stehen. Sie erinnern an die Bastionen auf der Luzisteig. Im Krieg 1870/1871 leistete hier die französische Besatzung heldenhaften Widerstand gegen den deutschen Ansturm.

Wir aber eilten weiter, nach Nordwesten, zum Wallfahrtsort Ronchamp. Weltweit bekannt ist die Marienkirche, erbaut 1955 vom Schweizer Le Corbusier. Weithin sichtbar steht das Gotteshaus auf einem Hügel. Das eigenwillige Bauwerk, vielleicht ein Abbild unserer zerrissenen Zeit, befremdet im ersten Augenblick. Der mächtige Innenraum, etwas aufgehellt von vielen schartenartigen Fensteröffnungen, macht doch einen gewaltigen Eindruck, besonders wenn sich viele Besucher darin aufhalten. Die Akustik ist aussergewöhnlich gut. Ein französischer gemischter Chor sang ein lateinisches Lied, das einen ergreifenden Eindruck hinterliess. - In einem Vorort der Bäderstadt Luxeuil, in St. Sauveur, nahmen wir das Mittagsmahl ein. In Luxeuil wirkte am Anfang des 7. Jahrhunderts der irische Glaubensbote Kolumban, der ja später auch in Helvetien Mission trieb. Wir besuchten die Klosterkirche. Luxeuil war der westlichste Punkt unserer Reise. Bald fuhren wir hinauf nach Remiremont im Moseltal, dann ostwärts in das Kurgebiet am Lac Gérardmer. Bald stieg der brave gelbe Wagen in Kehren durch Mischwald, enge Täler und Weiden ostwärts, dem Vogesenkamm entgegen. Hier haben in der Eiszeit Gletscher die Bergrücken und Täler geformt, und Moränen haben Seen aufgestaut. Die Abhänge waren vergoldet von Ginstersträuchern. Gegen Abend war die Höhe erklommen, «Col de la Schlucht», 1159 m ü. M. Jetzt fuhren wir nordwärts, über den Vogesenkamm, die Höhenstrasse benützend, zum Col du Bonhomme. Man vermeinte in einer Heidelandschaft zu fahren: Fichtengrüppchen umsäumten Riedstellen mit Wollgras, und weiter unten leuchtete ein See herauf. Hier irgendwo sind die 8000 Schweizer Söldner des Herzogs Renat von Lothringen von Kolmar herauf am Anfang des kalten Jänners 1477 hinaufgestiegen, um ihrem Arbeitgeber Hilfe gegen Karl den Kühnen zu bringen (Nancy, 5. Januar 1477). Allmählich senkte sich die Strasse gegen die Rheinebene. Mischwald säumte jetzt wieder den Weg, und die blutrote sinkende Sonne begleitete uns zum Tagesziel: Schlettstadt (Sélestat).

Der Sonntag vormittag galt der Stadtbesichtigung: wir bewunderten das Kaufhaus mit dem treppenförmigen Zinnengiebel, den «neuen Turm», die gotische Klosterkirche der Dominikanerinnen (heute Spital), den «Gefängnisturm», das gotische Münster St. Georg mit den wundersamen Glasfenstern und die romanische Fideskirche. In dieser Gegend hatte der bischöfliche Hof von Chur im Mittelalter Besitzungen. Im Jahr des Denkmalschutzes sucht man natürlich auch den einheimischen Baustil, die Fachwerkhäuser. Es hat ihrer etliche, sehr reizvolle; doch könnte die Stadt noch viel gewinnen durch Renovationen.

Der Höhepunkt dieses Tages aber war der Besuch der Humanistenbibliothek. «Das Elsass besitzt drei grosse Schätze: das Münster von Strassburg, den Isenheimer Altar in Kolmar und die Humanistenbibliothek zu Schlettstadt.» Gegründet wurde die Bücherei zu Unterrichtszwecken der berühmten Humanistenschule, die um 1510 900 Schüler zählte. Schenkungen berühmter Humanisten ergänzten allmählich die kostbare Sammlung. Der Bibliothekar Dr. Paul Adam vermochte in seiner begeisternden Art so viel zu berichten von seinen Schätzen, dass man stundenlang gelauscht hätte. Er entrollte die ganze Geschichte der geschriebenen Schrift, von der Merowinger Unziale mit ihren dekorativen Formen bis zur stolzen gotischen Schrift des spätern Mittelalters. Wir bestaunten die schönsten Schätze in den Vitrinen. Wir bewunderten auch eine Gipsbüste einer längst verstorbenen Fürstin (vielleicht einem Spross der Hohenstaufen?) und ein schönes hölzernes Kunstwerk, einen Christuskopf mit ergreifendem Gesichtsausdruck (bei allen Schmerzen ein sieghaftes Lächeln). Der Besuch dieser Bibliothek allein hätte die Reise von Chur ins Elsass gelohnt.

Im Elsass sprach man früher deutsch. Schon auf der Fahrt nach Schlettstadt fiel einem auf, dass die Ortsnamen und auch die Strassentafeln innerorts in französischer Sprache abgefasst waren. Plätze und Strassen waren gelegentlich auch nach de Gaulle benannt worden. Es scheint, als ob die deutsche Sprache seit 1919 systematisch ausgerottet würde. Die jüngste und auch die mittlere Generation sprechen nur französisch. Für eine Grossmutter muss es traurig sein, ihren Enkeln nicht mehr deutsche Märchen erzählen oder mit ihnen in ihrer Muttersprache singen oder beten zu können.

Nach einer ausgedehnten Mittagspause fuhren wir zunächst zur freundlichen Barockkirche der hl. Odilia in Ebersmünster, und dann begann die lange Heimfahrt dem Rhein entlang nach Basel, wo wir uns vom liebenswürdi-

gen Chauffeur Gilgen verabschiedeten und auf den Schienenweg umstiegen. Ein Gewitter schenkte willkommene Abkühlung. – Wie alle Reisen, die unser lieber Reiseleiter Dr. Bruno Hübscher für die HAGG organisiert hat, ist auch diese Fahrt ein Erlebnis geworden, das wir nie vergessen werden. Herzlichen Dank!»

Dem vorliegenden Jahresbericht sind beigefügt:

Dr. H. Erb, Chur:

Jahresbericht 1975 des Rätischen Museums in Chur

Dr. Bruno Weber, Zürich

Henry de Rohan und der Heinzenberg: Überlegungen zu einem nicht vorhandenen Gemälde (1632–35)

Vom Urkundenbuch ist bedauerlicherweise auch 1975 kein Fortschritt zu melden.

Den Behörden der Stadt Chur und des Kantons Graubünden danken wir herzlich für die vielseitige Unterstützung und bitten sie, das Wohlwollen unserer Gesellschaft und dem Rätischen Museum gegenüber zu erhalten.

Chur, im November 1976

Im Namen des Vorstandes:

Der Präsident 1975:

Dr. P. Jörimann

Rechnungsbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft pro 1975

Gewinn- und Verlustrechnung 1975

1. Erträgnisse	Fr.	Fr.
Beitrag des Kantons Graubünden aus dem Lotteriefonds. Beitrag aus der Stiftung Jacques Bischofberger Zinseinnahmen		15 000.— 6 000.— 1 493.70
Mitgliederbeiträge und Verkauf von Jahresberichten Kursgewinne auf Wertschriften Einzahlungen für die Reise 1975		8 109.80 1 143.— 5 742.—
2. Aufwendungen		
Kosten für den Druck des Jahresberichtes	13 039.35	
Inserate und Drucksachen	1 009.25	
Auslagen für Vorträge Verwaltungskosten:	1 376.90	
Büromaterial, Bankspesen, Depotgebühren, Schreibarbei-		
ten und Adressen, PTT-Kosten, Telefon usw	2 439.80	
Beiträge an andere Vereine und Gesellschaften	260.—	
Aufwendungen für die Reise 1975	5 558.05	
Rückstellungen:		
1. Für das im Druck liegende Buch von Dr. Christoph Si-		
monett	8 000.—	
2. Für Vorträge	2 000.—	
3. Für Drucklegungskosten Jahresberichte	3 000.—	
· ·	36 683.35	37 488.50
3. Erfolgsrechnung		
Mehreinnahmen 1975	805.15	
	37 488.50	37 488.50

Bilanz per 31. Dezember 1975

1. Aktiven	Fr.	Fr.
Kassa	61.—	
Bankguthaben: SBG SK 600.673	20 639.80	
Guthaben auf Postcheck-Konto 70–266	272.90	
Verrechnungssteuerguthaben	460.65	
Wertschriften	17 795.—	
vvertselimiteli	17 755.—	
2. Passiven		
Kreditoren		
1. Für das im Druck liegende Buch von Dr. phil. Christoph		
Simonett		8 000.—
2. Für Vorträge		2 000.—
3. Für Drucklegungskosten Jahresberichte		3 000.—
,		
3. Reinvermögen per 31. Dezember 1975		26 229.35
	39 229.35	39 229.35
Vergleich mit dem Vorjahre:		
Vermögen am 31. Dezember 1975	26 229.35	
Vermögen am 31. Dezember 1974	25 424.20	
Vermögenszunahme 1975	805.15	
(01.1		

(Siehe auch Gewinn- und Verlustrechnung 1975)

Chur, den 20. April 1976

Der Rechnungsführer: Jakob Simmen

Revisionsbericht pro 1975

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Herren,

wir haben als beauftragte Revisoren die Rechnung der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft Graubünden für das Jahr 1975 geprüft. Alle Einnahmen und Ausgaben sind durch gültige Belege ausgewiesen und richtig verbucht. Für alle Vermögensbestände liegen die erforderlichen Ausweise vor.

	Fr.
Vermögen am 31. Dezember 1975 Vermögen am 31. Dezember 1974	26 229.35 25 424.20
Vermögenszunahme 1975	805.15
Einnahmen 1975	37 488.50 36 683.35
Mehreinnahmen	805.15

Dank den Eingaben des Kassiers erhöhten sich die ausserordentlichen Beiträge seitens des Kantons Graubünden (aus dem Lotteriefonds) und der Stiftung Jacques Bischofberger auf insgesamt Fr. 21 000.—. So schliesst die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 805.15 ab, nach erfolgten zweckbedingten Rückstellungen von Fr. 13 000.— total. Die Buchhaltung ist durch den Kassier, Herrn Jakob Simmen, sorgfältig und einwandfrei geführt. Wir beantragen Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung pro 1975 zu genehmigen und Herrn Simmen Décharge zu erteilen.

Chur, den 27. April 1976

Die Revisoren: H. Luzi G. Buchli

Rechnungsbericht der Stiftung Rätisches Museum pro 1975

Gewinn- und Verlustrechnung 1975

1. Erträgnisse	Fr.	Fr.
Beitrag der Stadt Chur Zinseinnahmen Museumsschriften Eintritte und Verkauf von Karten usw. Kursgewinne auf Wertschriften Überschuss Konto Verschiedenes		1 000.— 4 170.04 3 311.20 5 344.50 267.— 834.37
2. Aufwendungen		
Vergütungen an Praktikanten im Restaurierungslabor Aufwand RM:	1 000.—	
Rückstellung für den Druck des Jahresberichtes 1974 Auslagen für allgemeine Unkosten im RM Auslagen für Vernissage und Öffentlichkeitsarbeit	2 000.— 279.45 811.85	
Druck- und Klischeekosten für Jahresberichte	4 191.25	
3. Erfolgsrechnung		
Mehreinnahmen 1975	6 644.56	-
	14 927.11	14 927.11
Chur, den 12. Juni 1976 Der Recht	nungsführer: ${\cal J}$	akoh Simmen
Ondi, den 12. Juni 1970	iungsiumer. J	anov Simmen
Geprüft und in Ordnung befunden Chur, den 21. Juni 1976	Die Revisore	n: H. Luzi G. Buchli

Bilanz per 31. Dezember 1975

1. Aktiven	Fr.	Fr.
Sparheftguthaben bei der Graubündner Kantonalbank		
Nr. 221461	12 779.95	
Nr. 405038	7 421.90	
Nr. 414798	481.25	
Nr. 433961	1 573.35	
Nr. 446897	14 808.50	
Sparkonto bei der Schweizerischen Bankgesellschaft		
Nr. 600674	6 014.80	
Nr. 601759	20 472.95	
Wertschriften	17 935.—	
Kleine Kasse im RM	5 582.50	
Verrechnungssteuerguthaben	2 523.56	
Debitoren	2 060.— 1.—	
Anlagen Spezialfonds Jubiläumsbuch 1872/1972		
Sparheft Nr. 454200 GKB	30 853.50	
Sparheft Nr. 024432 SVB	8 744.70	
Sparheft Nr. 008–508238 SBG	21 630.85	
Termingeldkonto GKB CT 256.221.9	50 000.—	
Postcheck-Konto 70–1500	1 399.55	
X		
*		
2. Passiven		¥
Spezialfonds Jubiläumsbuch 1872/1972		112 628.60 200.—
incutored		200.
3. Reinvermögen		
Reinvermögen per 31. Dezember 1975		91 454.76
	204 283.36	204 283.36
r ·		
•		
Vergleich mit dem Vorjahre		
Vermögen am 31. Dezember 1975	91 454.76	
Vermögen am 31. Dezember 1974	84 810.20	
Vermögensvorschlag 1975	6 644.56	
(siehe Betriebsrechnung 1975)		
Forschungsbeitrag des Schweiz. Nationalfonds betreffend prähistorisch	he Siedlung Cas	taneda
		and an angle of the second of
Erste Beitragsrate 1975	9 000.— 8 041.05	
Aufwand		
Saldoübertrag auf Rechnung 1976	958.95	

Separat werden bei der Standesbuchhaltung Graubünden und bei der Stadt Chur noch verwaltet:

Fr. 33 809.90 Flugi-Fonds für das Rätische Museum

Fr. 34 456.— Fonds für die Restaurierung alter Bündner Fahnen

Fr. 1700.— Rätisches Museum. Konto Schadenvergütung

Fr. 28 425.75 bei der Stadt Chur

Chur, den 12. Juni 1976

Der Rechnungsführer: Jakob Simmen

Geprüft und in Ordnung befunden Chur, den 21. Juni 1976 Die Revisoren: H. Luzi

G. Buchli